

PAULA
BEER

JELLA
HAASE

JANNIS
NIEWÖHNER

MORITZ
LEU

CLEMENS
SCHICK



4 KÖNIGE



EIN FILM VON **THERESA VON ELTZ**



PORT AU PRINCE PICTURES PRÄSENTIERT EINE C-FILMS (DEUTSCHLAND) UND TATAMI FILMS PRODUKTION IN KOPRODUKTION MIT ZDF - DAS KLEINE FERNSEHSPIEL IN ZUSAMMENARBEIT MIT ARTE MIT PAULA BEER, JELLA HAASE, JANNIS NIEWÖHNER, MORITZ LEU, CLEMENS SCHICK, ANNEKE KIM SARINAU, CATHERINE SEBERT, SEBASTIAN BRIDODIPL, VICTORIA TRAUTTMANSDORFF, CHRISTOPH DANZNER, MARIUS JOHN, LALE YAVAS, KAI HÖPPE, NADINE HAHL. KAMERA KRISTIAN LESCHNER (DVK) SCHNITT ANJA SIEMENS CASTING ANJA DIHRBERG, PATRICK DIEKAUSS KOSTÜM MAREN ESTDAR MASKE JENS HÖLSTEN, STEFANIE GREING POSTPRODUKTION SOUNDBASE STUDIO GMBH SOUNDDESIGN ROLF SEIDELMANN, NIKLAS KAMMERTÖNS MUSIK ANDRÉ FELDHAUS TON URS KRÖGER SZENELEBEND MARCIS RINN REDAKTION LUKA HASLAUER, OLAF GRÜNERT PRODUZIERT VON BENJAMIN SEKEL, FLORIAN SCHMIDT-PRANKE BUCH ESTHER BENKSTORFF REGIE THERESA VON ELTZ



© 2015 Port au Prince

Filmpädagogische Begleitmaterialien

4 KÖNIGE

Deutschland 2015, 99 Min.

Kinostart: 3. Dezember 2015, Port au Prince Pictures

Regie	Theresa von Eltz
Drehbuch	Esther Bernstorff, entwickelt in Zusammenarbeit mit Theresa von Eltz
Kamera	Kristian Leschner
Schnitt	Anja Siemens
Musik	André Feldhaus
Szenenbild	Marcus Rinn
Produzenten	Benjamin Seikel, Florian Schmidt-Prange
Darsteller/innen	Paula Beer (Alex), Jella Haase (Lara), Jannis Niewöhner (Timo), Moritz Leu (Fedja), Clemens Schick (Dr. Wolff), Anneke Kim Sarnau (Schwester Simone), Cathérine Seifert (Alex' Mutter), Sebastian Rudolph (Alex' Vater), Victoria Trauttmannsdorff (Laras Mutter), Christoph Bantzer (Laras Vater), Markus John (Timos Vater), Lale Yavas (Sibel), Kai Hoppe (Pfleger), Nadine Hahl (Sporttherapeutin) u. a.

FSK	ab 12 Jahre
Pädagogische Altersempfehlung	ab 15 Jahre; ab 9. Klasse
Themen	Jugend, Erwachsenwerden, Familie, Selbstbewusstsein/ Selbstwertgefühl, Freundschaft und Zusammenhalt, Psychologie/psychische Erkrankungen, Weihnachten
Anknüpfungspunkte für Schulfächer	Deutsch, Ethik/Religion, Kunst

Impressum

Herausgeber:

Port au Prince Pictures GmbH
Paul Lincke Ufer 44a
10999 Berlin

Telefon: 030 – 31 955 412

Fax: 030 – 31 955 413

info@port-prince.de

www.port-prince.de

Bildnachweise:

Port au Prince Pictures GmbH

Text und Konzept:

Stefan Stiletto
stiletto@filme-schoener-sehen.de

Zuversicht, wenn nichts mehr geht

Weihnachten in der Jugendpsychiatrie – das hat mich nicht mehr losgelassen. Denn zunächst scheinen das Ereignis und der Ort diametral entgegengesetzt zu sein. Heiligabend als der Tag im Jahr an dem alles einmal harmonisch und gut sein soll. Tag der Familie, der Lichter, der Hoffnung und Geschenke. Und die Jugendpsychiatrie als Inbegriff der Krise. Der Ort an den man geht, wenn nichts mehr funktioniert, wenn die Familie versagt hat, die Welt verrückt geworden ist. Und trotzdem leuchtete es mir sofort ein, dass eben gerade an diesem Ort, an dem die Hüllen fallen und das Innerste nach Außen kommt, ein Weihnachten stattfinden kann, das frei von jeder Künstlichkeit und falschen Erwartungen einen Moment wirklicher Hoffnung und Schönheit mit sich bringt.

Theresa von Eltz
über ihren Film 4 KÖNIGE

Ausgerechnet an Weihnachten treffen sich vier Jugendliche in der Jugendpsychiatrie. Ihre Eltern haben sie abgeschoben, weil sie sich nicht mit ihren Problemen beschäftigen wollten oder die wahren Probleme überhaupt nicht erkannt haben. Anfangs prägt Misstrauen und Ablehnung das Verhalten der Jugendlichen zueinander. Doch dann verändert sich etwas zwischen ihnen, auch dank der unkonventionellen Herangehensweise ihres Psychiaters.

Zunächst wirkt das Langfilm-Debüt von Theresa von Eltz wie ein Anti-Weihnachtsfilm. Ein Film, der während der Feiertage spielt, aber doch so gar nichts hat von der Harmonie und Besinnlichkeit, die mit diesen Tagen immer in Verbindung gebracht werden. Allerdings belässt es der Film nicht bei Oberflächlichkeiten. Er wirft einen Blick hinter die Fassaden der Psychiatrie wie der Jugendlichen – und sogar der Erwachsenen, die zumeist eher als Randfiguren oder Widersacher auftreten.

4 KÖNIGE ist eine kammerspielartig inszenierte, intime Tragikomödie, die die Sorgen, Nöte und Verletzungen der orientierungslosen und verlorenen Jugendlichen ernst nimmt und sie gemeinsam neue Zuversicht, Nähe, Geborgenheit und sogar Freundschaft finden lässt. Zuversicht, wenn nichts mehr zu gehen scheint. Dass der Film dabei von einem stillen, warmherzigen und unaufdringlichen Humor geprägt wird, zeichnet ihn besonders aus.

Zur Identifikation laden die genau gezeichneten Figuren zudem stets ein, weil es kaum um konkrete psychische Erkrankungen geht und diese hier vielmehr eine metaphorische Bedeutung haben. So rücken ganz alltägliche Probleme und Erfahrungen vieler Jugendlicher in den Mittelpunkt.

4 KÖNIGE eignet sich für Schüler/innen ab der 9. Jahrgangsstufe (ab 15 Jahren) und bietet insbesondere Anknüpfungspunkte für die Schulfächer Deutsch, Ethik/Religion und Kunst.

Aufbau und Ziel dieser Begleitmaterialien

Diese Begleitmaterialien geben Anregungen, wie 4 KÖNIGE im Schulunterricht eingesetzt werden kann. Eine inhaltliche Auseinandersetzung ist dabei ebenso wichtig wie eine Beschäftigung mit der filmischen Gestaltung, durch die die Wahrnehmung sensibilisiert werden soll.

Einem knappen Abriss des Inhalts folgt eine Darstellung ausgewählter Themen des Films. Diese werden mit einem Ausblick auf Arbeitsblätter verbunden, die als Kopiervorlagen verwendet und nach dem Kinobesuch bearbeitet werden können. Anregungen zur Lösung finden Sie im ersten Teil des Schulmaterials. Auf eine ausgearbeitete Musterlösung wird jedoch bewusst verzichtet, um die Auseinandersetzung mit dem Film nicht auf eine einzige vorgegebene Interpretation einzuschränken.

Es ist nicht notwendig, die Unterrichtsvorschläge oder Arbeitsblätter vollständig und chronologisch zu bearbeiten. Wählen Sie vielmehr solche Aufgaben aus, die Ihnen für die Arbeit mit Ihren Schülern/innen und für den gegebenen Zeitrahmen sinnvoll erscheinen und modifizieren Sie diese gegebenenfalls, damit sie sich in Ihren Unterricht optimal einfügen.

Die Handlung

Lara, Alex, Timo und Fedja verbringen die Weihnachtsfeiertage in der Jugendpsychiatrie. Während die meisten anderen Kinder und Jugendlichen von ihren Familien abgeholt werden, müssen sie unter der Leitung des Psychiaters Dr. Wolff lernen, aufeinander zuzugehen. Keine einfache Aufgabe, leidet doch jeder von ihnen unter seinen eigenen Problemen: Lara unter ihren desinteressierten Eltern, Alex unter ihrer depressiven hilfsbedürftigen Mutter, Fedja unter dem Trauma heftiger Gewalterfahrungen in der Schule und Timo unter seiner eigenen aufbrausenden Aggressivität. Als Fedja in seiner Verzweiflung einen erfolglosen Selbstmordversuch begeht, wendet sich das Blatt. Schockiert beginnen alle, sich in anderem Licht zu sehen. Auch dank des Vertrauens von Dr. Wolff merken sie, dass man ihnen in der Psychiatrie mehr Anerkennung zukommen lässt und mehr Gehör schenkt als in ihrem normalen Leben. Am Heiligabend machen sie einen gemeinsamen Ausflug in den Wald, genießen die neue Gemeinschaft und erfahren, dass dieser Tag für sie etwas Besonderes bereithält. Alle Konflikte lassen sich zwar nicht aus der Welt schaffen. Ein erster Schritt aber ist gemacht.

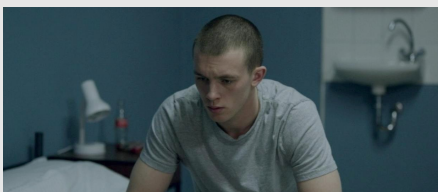
Themen und Ausblick auf Arbeitsblätter Auf dem Weg ins Erwachsenenleben

4 KÖNIGE erzählt von vier Jugendlichen, die alle ihre eigenen Probleme haben, wenngleich ganz unterschiedlicher Art. Was sie aber verbindet, ist ihre momentane Orientierungslosigkeit: Sie „fühlen nichts“ (Lara), wissen nicht, wohin sie gehören, haben sich entfremdet von ihren Familien und anderen Menschen ganz allgemein. Sie sind Einzelgänger auf der Suche, aber ohne Ziel.

Mit großer Sympathie nähert sich Theresa von Eltz in ihrem Langfilmdebüt diesen Jugendlichen und versucht, ihre Situation zu erklären, ohne dabei zu konkret zu werden. Genau dies lässt Raum für Identifikation und verhindert, dass 4 KÖNIGE nur eine Geschichte über psychisch kranke Jugendliche wird. Denn die Gefühle von Lara, Alex, Timo und Fedja lassen sich durchaus leicht verallgemeinern und ermöglichen Anknüpfungspunkte für viele gleichaltrige Jugendliche. Wie in Coming-of-Age-Filmen üblich ist die Frage zentral, wer sie sein wollen und wo sie hingehören. Es geht um das Verhältnis zu sich selbst, zur Familie, zu Mitmenschen und den eigenen Platz in der Welt. Denken sie am Anfang noch, dass sie alle auf sich allein gestellt sind, so erfahren sie allmählich, dass eine Gemeinschaft zwar vielleicht keine konkreten Antworten und Lösungen liefert, aber zumindest Halt und Verständnis geben kann.

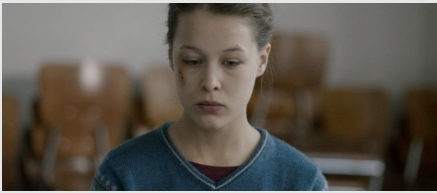


Drogenkonsum hat **Lara** in die Jugendpsychiatrie gebracht, in der sie nun über ihren Geburtstag – an Heiligabend – bleiben soll. Durch ihre frechen Sprüche wirkt das extrovertierte Mädchen oft aufmüppig. Geschickt fordert sie durch ihr provokantes Verhalten dabei ihre Mitmenschen heraus und lockt diese damit aus der Reserve. Hinter der betont coolen Fassade aber steckt eine verletzte junge Frau, die unter der Zurückweisung der Eltern und der Erinnerung an ihren im Alter von vier Jahren verstorbenen jüngeren Bruder leidet. Lara erweist sich als genaue, sensible Beobachterin, die es versteht, mit ihren unschuldig-direkten Fragen den Finger in die Wunde zu legen.



Timo ist ein durchtrainierter, sehr auf sein körperliches Auftreten bedachter junger Mann, vor dem viele Angst haben. In „der Geschlossenen“ war er aufgrund seiner Aggressivität. Er soll seine Mutter mit dem Kopf über die Herdplatte gehalten haben. Über die Gründe für Timos Verhalten erzählt der Film nichts. Aber er macht deutlich, dass Timo versucht, sich durch seine Aggressivität zu

schützen: Wer Angst vor ihm hat, kommt ihm nicht zu nahe. Und Nähe, vor allem Berührungen will und kann Timo lange Zeit nicht ertragen. Was ihn zudem aufregt, ist mangelndes Selbstbewusstsein. Er lässt keinen Zweifel daran, dass er seinen Vater für feige hält und weist auch Dr. Wolff zurecht.



In **Alex'** Familie sind die Rollen vertauscht. Stets fordert ihre depressive Mutter ihre Hilfe, wenn sie von Angstschüben eingeholt wird. Dabei kommt Alex doch selbst gerade nicht mit ihrem Leben zurecht. Anscheinend leidet Alex selbst unter (leichten) Zwangsstörungen. In einem Akt der Selbstverletzung hat sie ihrer Verzweiflung Ausdruck verliehen – indem sie sich aus einem fahrenden Auto hat fallen lassen.



Fedja verhält sich wie das klassische Opfer. Er bringt kaum ein Wort über die Lippen, meidet den Kontakt zu anderen und hat nur ein geringes Selbstwertgefühl. Der aus Georgien stammende Jugendliche weiß nicht, wo er hingehört, ist hypersensibel, sehr ängstlich und stets auf der Flucht, seitdem er von Mitschülern über längere Zeit regelrecht gequält wurde. Die zahlreichen blauen Flecken auf seinem Körper erzählen nicht nur von seelischen Verletzungen. Als die Angst überhand nimmt, scheint ihm sogar Selbstmord eine gute Lösung zu sein.

Aufgabenblock 1: Auf dem Weg ins Erwachsenenleben

→ Deutsch, Religion/Ethik



Die Schüler/innen wählen eine der vier Hauptfiguren aus und porträtieren diese anhand eines vorgegebenen Fragenrasters. In Diskussionen setzen sie sich damit auseinander, wie der Film die Jugendphase darstellt. Dabei sollen insbesondere Anknüpfungspunkte an das eigene Erleben hergestellt werden (zum Beispiel Identitätsfragen, Konflikte mit Eltern oder Autoritäten, belastende gesellschaftliche Anforderungen).

Antwortmöglichkeiten für die Porträts

Lara	Fedja
Wie Lara sich zu Beginn fühlt von ihren Eltern im Stich gelassen	Wie Fedja sich zu Beginn fühlt lebt in ständiger Angst, stets auf der Flucht
Was sie nicht mag/kann ernst sein, ehrlich über Gefühle sprechen	Was sie nicht mag/kann sich anderen öffnen, auf andere zugehen
Eine Szene, in der Lara an ihre Grenzen stößt der beobachtete Suizidversuch von Fedja	Eine Szene, in der Fedja an seine Grenzen stößt als er im Bad Angst vor Timo bekommt und flüchtet
Der Moment, in dem sich ihre Haltung ändert als Alex sie tröstet	Der Moment, in dem sich ihre Haltung ändert als er lernt, Timo zu vertrauen
Wie Lara sich am Ende fühlt verstanden	Wie Fedja sich am Ende fühlt sicher im Kreis der neuen Freunde

Alex	Timo
Wie Alex sich zu Beginn fühlt zerrissen und von ihrer Mutter unter Druck gesetzt	Wie Timo sich zu Beginn fühlt trägt eine unbestimmte Wut in sich
Was sie nicht mag/kann sagen, wie es ihr wirklich geht	Was sie nicht mag/kann Nähe aushalten/zulassen
Eine Szene, in der Alex an ihre Grenzen stößt der Anruf der Mutter und deren Bitte um Hilfe	Eine Szene, in der Timo an seine Grenzen stößt als Fedja springt
Der Moment, in dem sich ihre Haltung ändert als sie mit Dr. Wolff im Wald ihre Wut hinausstreit	Der Moment, in dem sich ihre Haltung ändert als Fedja zurückkehrt
Wie Alex sich am Ende fühlt ein wenig glücklich	Wie Timo sich am Ende fühlt angenommen, auch mit seinen Schwächen und seiner Aggressivität

Drinnen & draußen

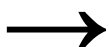
Die Anwesenheit in der Psychiatrie erleben Lara, Alex, Timo und Fedja als Zwang. „Letztendlich ist es eure Entscheidung“, sagt hingegen Dr. Wolff dazu. „Zwingen kann euch keiner.“ Ob das so realistisch oder glaubwürdig ist, kann bezweifelt werden – gerade wenn bedacht wird, dass Timo gerade aus „der Geschlossenen“ kommt. Sicherlich aber ist die Metapher, die dadurch bedient wird, umso stärker, weil sie die Probleme der vier so unterschiedlichen Jugendlichen auf den Punkt bringt: Sie erleben ihr Leben ganz allgemein als Zwang, sie haben den Eindruck, gerade nicht selbst darüber entscheiden zu können, wie sie ihr Leben gestalten wollen.

Ausgerechnet die Psychiatrie wird dabei gewissermaßen zu einem Schutzraum, weil Dr. Wolff den Jugendlichen Respekt und Achtung gegenüberbringt, weil er ihnen vertraut und jeden mit seinen Stärken und Schwächen schätzt. Er will ihr Selbstwertgefühl stärken. Obwohl dieser Ort teilweise so befremdlich wirkt und im Film meist auch als verwinkeltes Labyrinth mit vielen Fenstern und Türen in kalten Weiß- und Blautönen gezeigt wird, ist er nicht nur negativ konnotiert. Einen tatsächlichen Freiraum wiederum stellt der Wald dar, der an das Psychiatriegelände anschließt und in dem Timo regelmäßig joggt, um sich auszuvernern, in dem Alex ihrer Wut auf ihre Mutter freien Lauf lässt und in dem Lara, Alex, Timo und Fedja an Heiligabend gehen. Hier sind sie unbeobachtet, außerhalb der Kontrolle der Psychiatrie und der Eltern: eine fast schon märchenhafte, angenehm ungeordnete Gegenwelt – die allerdings auch Gefahren birgt.

Für die Zwänge der Außenwelt steht innerhalb der Psychiatrie auch Schwester Simone. Sie stellt einen Gegenpol zu Dr. Wolff dar und kritisiert den Freiraum, den dieser den Jugendlichen lässt. Schwester Simone plädiert für stärkere Kontrolle. Die einzelnen Persönlichkeiten ordnet sie bestehenden Regeln unter. Ebenso wenig wie die Eltern der Jugendlichen nimmt sie dadurch wahr, was diese wirklich gerade brauchen.

Aufgabenblock 2: Drinnen & draußen

→ Deutsch, Religion/Ethik, Kunst



In einem Schaubild benennen die Schüler/innen, mit welchen Zwängen die jugendlichen Protagonisten/innen in ihrem Alltag konfrontiert werden. Diesen stellen sie Charakteristika der Schauplätze „Psychiatrie“ und „Wald“ im Film gegenüber. In Anlehnung an eigene Erfahrungen wird auch ein Schaubild über persönlich erlebte Anforderungen im Alltag und mögliche Schutzräume erstellt. Näher am Film ist eine Auseinandersetzung mit den unterschiedlichen Methoden von Dr. Wolff und Schwester Simone, die bewertet und kritisiert werden. Abschließend wird die visuelle Darstellung der Psychiatrie im Film analysiert.

Schwierige Kinder oder schwierige Eltern?

Die Außenwelt tritt in 4 KÖNIGE nur konkret in Erscheinung, wenn im Prolog die Situation von Alex zu Hause gezeigt wird oder die Eltern von Lara beziehungsweise der Vater von Timo zu Besuch in die Psychiatrie kommen. Jede Begegnung offenbart dabei massive Konflikte zwischen Eltern und Kindern: Alex fühlt sich hin- und hergerissen zwischen ihren getrennt lebenden Eltern und zudem überfordert von ihrer depressiven Mutter, die ihr keinen Halt bieten kann und ihre Lage noch verschärft. Vor allem Laras Mutter redet mehr über ihre Tochter hinweg als mit ihr und möchte sie bewusst an Heiligabend von der Familie fernhalten. Lara ist in ihren Augen ein Störfaktor, während der Vater in ihr, seinem „Lärchen“, immer noch ein kleines Kind sieht und damit ihre Selbstständigkeit und Reife in Frage stellt. Für Timo schließlich ist sein Vater kein Vorbild. Timo zeigt, wie er sich seinen Vater wünscht („Setz’ dich gerade hin!“). Das Gespräch zwischen ihm und seinem Vater besteht aus einer Reihe von Vorwürfen, in dem verzweifelte Versuche der Kontaktaufnahme und Versöhnungsversuche – ein vom Vater selbst gebastelter Weihnachtsstern – rabiat zunichte gemacht werden.

Aufgabenblock 3: Schwierige Kinder oder schwierige Eltern?

→ Deutsch, Religion/Ethik, Kunst



Anhand der drei oben beschriebenen Szenen analysieren die Schüler/innen das Verhältnis zwischen den Jugendlichen und ihren Eltern. Dabei wird sowohl auf die konkreten Dialoge geachtet und was in diesen „zwischen den Zeilen“ gesagt wird als auch auf die Wirkung der Bildgestaltung: wie etwa durch die Anordnung von Figuren und Objekten Distanz dargestellt wird (bei Timo), wie mit hellen oder dunklen Kostümfarben (bei Lara) Differenzen sichtbar gemacht werden oder wie durch Tiefenschärfe und Figurenanordnung gezeigt wird, wie Alex auch bildlich allein zwischen ihren Eltern steht.

Die Entwicklung der „vier Könige“

Aus anfänglicher Ablehnung und Misstrauen wird allmählich Freundschaft, Verbundenheit und ein Gefühl der Zugehörigkeit. Vor allem nach Fedjas Selbstmordversuch beginnen die Jugendlichen zum ersten Mal, nach Ursachen zu fragen und sich für die Geschichten der anderen zu interessieren, die sie zuvor nur als lästiges Umgebungsgeschehen wahrgenommen haben. Plötzlich lassen sie sogar Berührungen und Nähe zu, wie etwa Timo, der Alex zeigt, wie man einen Tischtennisschläger hält, Fedja, der sich mit Lara unterhält und sein Schweigen bricht oder Lara, die sich nach einem Alptraum von Alex trösten lässt. Vor allem auch durch die Bildgestaltung zeigt 4 KÖNIGE sehr gut, wie dieser Prozess verläuft. Am Anfang noch scheinen die Jugendlichen während einer Therapiesitzung mit Dr. Wolff sehr weit auseinander zu sitzen. Und überhaupt suchen sie kaum den Blickkontakt zueinander. Selbst bei Gruppenaufnahmen steht jeder für sich. Nach und nach allerdings werden auch Zweiereinstellungen verwendet, so dass die Figuren auch bildlich nicht mehr voneinander getrennt werden und tatsächlich zusammenrücken. Wenn sie am Ende

gemeinsam im Bild zu sehen sind, dann sind die eine Einheit geworden. Beim nächtlichen Ausflug in den Wald zu einem See sitzen alle wortwörtlich „in einem Boot“, bei der Rückkehr in die Psychiatrie stehen sie eng zusammen und füreinander ein.

Aufgabenblock 4: Die Entwicklung der „vier Könige“

→ Deutsch, Religion/Ethik, Kunst



Standfotos aus unterschiedlichen Szenen regen dazu an, sich mit der filmischen Darstellung der Veränderung von Alex, Lara, Timo und Fedja zu beschäftigen. Dabei rückt vor allem die Wirkung von Kameraeinstellungen und -perspektiven, unterschiedlichen Brennweiten und der Cadrage (Anordnung der Figuren und Objekte im Bild) in den Mittelpunkt und wie durch diese die Aufhebung von Grenzen und das Zulassen von Nähe gezeigt wird.

Aufgabenblock 1: Auf dem Weg ins Erwachsenenleben

Figurenporträts

Wählen Sie in Einzel- oder Partnerarbeit eine Figur aus und erstellen Sie anhand der folgenden Aspekte ein kurzes Porträt über diese.

Figur: _____

Wie er/sie sich zu Beginn fühlt	
Was er/sie nicht mag/kann	
Eine Szene, in der er/sie an seine/ihre Grenzen stößt	
Der Moment, in dem sich seine/ihre Haltung ändert	
Wie er/sie sich am Ende fühlt	

„Eine Sache von Durchhalten“

Oft sind die Sachen, die Leute befremdlich an einem finden, wenn man jung ist, genau dieselben, die einen interessant machen, wenn man älter ist. Das ist letztendlich auch eine Sache von Durchhalten.

Dr. Wolff in 4 KÖNIGE

Diskutieren Sie diese Aussage von Dr. Wolff in Kleingruppen. Stellen Sie Ihre Ergebnisse danach in der Klasse vor und führen Sie die Diskussion im Plenum fort.

Wie 4 KÖNIGE das Jugendalter zeigt

4 KÖNIGE verzichtet darauf, konkrete psychische Krankheitsbilder zu benennen. Was meinen Sie: Welche Probleme von Lara, Alex, Timo und Fedja beschreiben auch das Gefühl vieler Jugendlicher allgemein?

Was für ein Bild zeichnet der Film vom Jugendalter und vom Übergang vom Jugendlichen zum Erwachsenen? Diskutieren Sie, inwieweit Sie dieses teilen können und ob Sie sich darin wiederfinden.

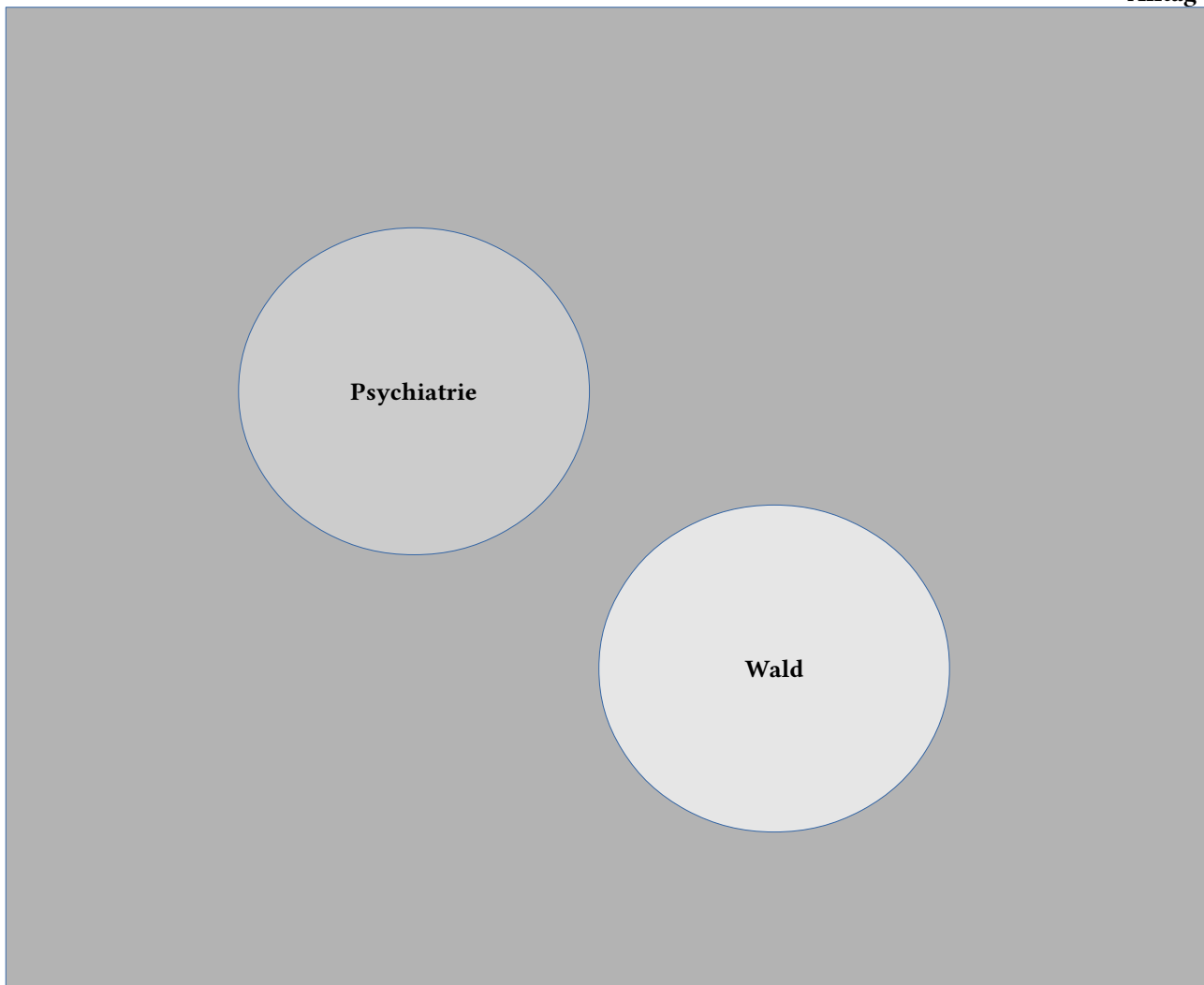
Aufgabenblock 2: Drinnen & draußen

Orte: Möglichkeiten und Anforderungen

- Nennen Sie Zwänge und Anforderungen, denen sich Lara, Timo, Alex und Fedja in ihrem Alltag ausgesetzt fühlen.
- Welche Bedeutung hat die Psychiatrie in 4 KÖNIGE für die Jugendlichen?
- Welche Bedeutung hat der Wald in 4 KÖNIGE für die Jugendlichen?

Tragen Sie jeweils passende Begriffe in das Schaubild ein.

Alltag

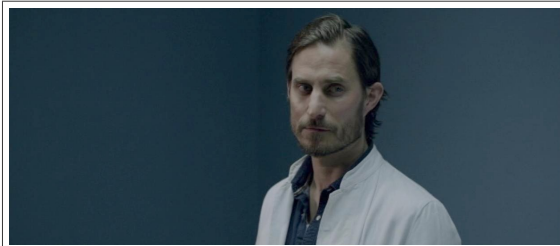


Zwänge und Schutzräume

Erstellen Sie in Kleingruppen ein weiteres Schaubild. Stellen Sie auf diesem dar, welche Zwänge, welche Erwartungshaltungen oder Anforderungen Sie in Ihrem eigenen Alltag wahrnehmen. Zeigen Sie auch auf, welche „Schutzräume“ es in Ihrem Leben vor diesen Zwängen gibt.

Dr. Wolff und Schwester Simone

Dr. Wolff und Schwester Simone nehmen unterschiedliche Sichtweisen ein, wie mit den Jugendlichen in der Psychiatrie umgegangen werden sollte. Stellen Sie diese gegenüber. Formulieren Sie dazu einen Satz aus der Sicht der jeweiligen Figur.



Die Jugendlichen brauchen ...



Die Jugendlichen brauchen ...

Diskutieren Sie, welche Sichtweise Ihnen besser gefällt und welche Chancen beziehungsweise Schwierigkeiten jeweils damit verbunden sind.

Die Psychiatrie

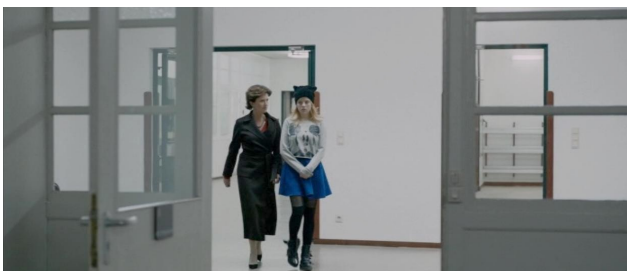
Beschreiben Sie, wie die Psychiatrie in 4 KÖNIGE dargestellt wird, welche Wirkung die Farbgestaltung hat und welcher „Spielraum“ den Jugendlichen durch die Bildgestaltung gelassen wird.



1



2



3



4

Aufgabenblock 3: Schwierige Kinder oder schwierige Eltern?

Eltern-Kind-Beziehungen 1: Lara

Überraschend kommen Laras Eltern einen Tag vor Heiligabend zu Besuch in der Jugendpsychiatrie.

Erläutern Sie anhand der folgenden Standfotos, wie die unterschiedlichen „Welten“, in denen Lara und ihre Eltern leben, durch die Farbgestaltung dargestellt werden. Erklären Sie auch, wie der Bruch zwischen Eltern und Tochter bildlich sichtbar wird.



1



2

Zwischen den Zeilen: Eine Dialoganalyse

Während des Treffens zwischen Lara und ihren Eltern kommt es zu folgendem Dialog:

LARA

Ich hab' doch erst morgen Geburtstag.

LARAS MUTTER

Ja, aber wir können morgen nicht kommen.

LARAS VATER

Nun, lass mal. Vielleicht klappt's ja doch noch.

LARAS MUTTER

Ja, ich bin ein bisschen böse, dass ich sagen muss, dass es nicht klappt.

LARAS VATER

Anna, komm, ist ja gut.

LARAS MUTTER

Wir haben morgen Abend 15 Leute bei uns. Und den Baum haben wir auch noch nicht abgeholt.

LARAS VATER

Ja, der wird schon da sein.

LARA

Ist doch scheißegal.

[Lara beginnt, das Geschenk auszupacken.]

LARAS MUTTER

Ich weiß, du hast dir eigentlich die Uhr gewünscht. Aber wir fanden das jetzt passender.

[Lara betrachtet das geschenkte Buch.]

Ich hab das Buch in deinem Alter geliebt.

LARAS VATER

Lärchen, lies es mal. Das ist ein wunderbares Buch.

Dialogauszug aus 4 KÖNIGE

In diesem Gespräch wird „zwischen den Zeilen“ viel über die Beziehungen der Eltern zu ihrer Tochter erzählt. Erläutern Sie diese versteckten Aussagen/Botschaften anhand der folgenden Fragen:

Was erfahren Sie über die Wünsche von Lara?

Welchen Stellenwert räumen die Eltern Laras Wünschen ein?

Was erfahren Sie über die Absichten der Eltern für Lara?

Welche Prioritäten setzen die Eltern?

Wie sieht Laras Mutter ihre Tochter?

Wie sieht Laras Vater seine Tochter?

Lara wehrt sich

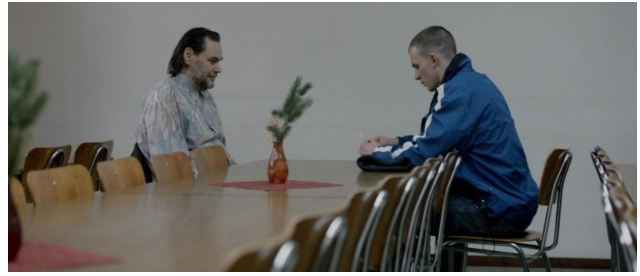
Stellen Sie sich vor, Lara würde ihre Eltern im Anschluss an diesen Dialogauszug offensiv zur Rede stellen und ihnen deutlich sagen, was sie braucht, was sie sich wünscht und was sie erwartet. Verfassen Sie in Kleingruppen diese Fortsetzung des Gesprächs und führen Sie diese mit verteilten Rollen in der Klasse vor.

Eltern-Kind-Beziehungen 2: Alex und Timo

Auch die Eltern von Alex und der Vater von Timo tauchen in 4 KÖNIGE kurz auf. Erläutern Sie auch hier jeweils anhand der folgenden Standfotos, wie die Situation der Jugendlichen und das Verhältnis zu ihren Eltern bildlich veranschaulicht wird.



3



4

Stellen Sie dar, welche Erwartungen Alex beziehungsweise Timo jeweils an ihre Eltern haben – und inwiefern diese enttäuscht werden.

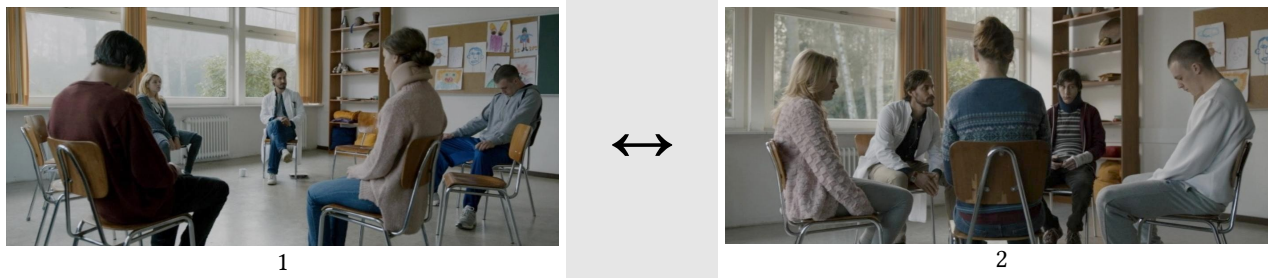
Alex

Timo

Aufgabenblock 4: Die Entwicklung der „vier Könige“

Von Fremden zu Freunden

Im Laufe von 4 KÖNIGE verändert sich die Beziehung zwischen den Jugendlichen. Aus Fremden werden Freunde. Das linke Standfoto zeigt eine Therapiesitzung zu Beginn des Films, das rechte eine Sitzung zum Ende des Films.



Erläutern Sie, wie das Verhältnis der Jugendlichen zueinander jeweils durch die Bildgestaltung veranschaulicht wird. Beziehen Sie sich dabei auf die folgenden Aspekte:

	Bild 1	Bild 2
die Anordnung der Figuren im Bild (Cadrage)		
die Einstellungsgröße		
die Kameraperspektive		
die Veränderung der Raumwahrnehmung durch die Verwendung unterschiedlicher Brennweiten (links Weitwinkel, rechts Teleobjektiv)		

Veränderungen in kleinen Schritten

Die Veränderungen der Beziehungen zeigt sich auch in anderen Szenen. Wählen Sie in Kleingruppen eines der folgenden Gegensatzpaare aus und beschreiben Sie, wie das Verhältnis der Jugendlichen zueinander jeweils durch die Bildgestaltung dargestellt wird.



1



2



3



4



5



6

Bilder _____

Einen Punkt setzen

Manchmal ist es auch ganz gut, wenn man nur einen Punkt setzt und von da aus etwas entwickelt.

Kunsttherapeutin Sibel in 4 KÖNIGE zu Alex,
als diese ein Bild malen soll
und vor einem leeren Blatt sitzt.

Interpretieren Sie diesen Satz in Bezug auf die Situation von Alex, Lara, Timo und Fedja ganz allgemein.